
EVALUATION DES VOLLZUGS DER PRÄMIENVERBILLIGUNG

KONTEXT

Die Kantone sind in der Ausgestaltung der individuellen Prämienverbilligung für die obligatorische Krankenversicherung weitgehend frei. Im Auftrag des Bundesamtes für Sozialversicherungen sowie verschiedener Kantone gingen wir Fragen nach, welche mit dem Vollzug der Prämienverbilligung in Zusammenhang stehen. Untersucht wurden die Kantone Genf (GE), Neuenburg (NE), Basel-Stadt (BS), Luzern (LU), Zürich (ZH) und Appenzell Ausserrhoden (AR).

RESULTATE

In der folgenden Darstellung sind die Ergebnisse zusammengefasst.

	GE	NE	BS	ZH	LU	AR
Benachrichtigung der Zielgruppe	gut	gut	mittel	gut	mittel	gut
Erreichung der Zielgruppe	gut	gut	mittel	gut	mittel	gut
Entlastung der Zielgruppe	schlecht	gut	mittel	schlecht	mittel	gut
Ausschluss Nicht-Zielgruppe	schlecht	gut	gut	schlecht	gut	gut
Aktualität Bemessungsgrundlage	gut	gut	sehr gut	schlecht	mittel	mittel
Vermeidung Bevorschussung	gut	gut	gut	schlecht	gut	mittel
Vollzugskosten in Prozent der Mittel	tief	hoch	tief	tief	hoch	tief

EMPFEHLUNGEN

Zusammenfassend legt die Untersuchung den Schluss nahe, dass die Probleme der einzelnen kantonalen Systeme behoben und die interkantonale Kompatibilität verbessert werden sollten. Dazu soll ein zwischen den Kantonen administrativ vereinheitlichtes System des Vollzugs entwickelt und ein Sozialziel in Aussicht genommen werden. Um die aktuellen sozialen Verhältnisse einbeziehen zu können und im Sinne einer Qualitätssicherung wird auch vorgeschlagen, überall ein Antragssystem mit individueller Benachrichtigung auf Grund der Steuerdaten einzuführen. Die in einigen Kantonen praktizierte Lösung, im Vorjahr berechtigten Personen die Prämienverbilligung bis zur definitiven Entscheidung ohne Unterbruch zukommen zu lassen, wird als prüfenswert betrachtet. Ein Grossteil der Berechtigten kann nämlich als „Stammkunden“ bezeichnet werden.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Publikation: Evaluation des Vollzugs der Prämienverbilligung, Beiträge zur sozialen Sicherheit, BSV Forschungsbericht Nr. 5/01, Bern.

Projektlaufzeit: Dezember 1999 bis Mai 2001

Projektteam: Andreas Balthasar, Dr. rer. pol.; Oliver Bieri, lic. phil. I; Cornelia Furrer, lic. sciences politiques

balthasar@interface-politikstudien.ch; Tel.: +41 (0)41 226 04 26; www.interface-politikstudien.ch
